

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

50. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Ergeht:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustrirtes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis  
vierteljährlich 1 R. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Babs,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrensdorf.  
Annoncen-Bureau von Saasen-  
stein & Bogler, Invalidentank,  
Rudolph Roffe und G. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Mittwoch.

№. 98.

7. Dezember 1898.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Schuhwaarenhändlerin **Auguste Selma verehel. Schulze geb. Schöne** in Großröhrensdorf wird heute am 6. Dezember 1898 Vormittags 1/9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter Seidel in Großröhrensdorf wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. Januar 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den **29. December 1898**, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **26. Januar 1899**, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. December 1898 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnik.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber  
Aktuar Hofmann.

### Bekanntmachung,

den diesjährigen Christmarkt betreffend.

Der hiesige Christmarkt wird in diesem Jahre

**Sonntag, den 18. December 1898** Nachmittags

abgehalten.

Zu demselben werden nach § 28 der hiesigen Marktordnung nur der sächsischen Oberlausitz angehörige Händler zugelassen.  
Pulsnik, am 6. December 1898.

Der Stadtrath,  
Schubert, Brgrmstr.

Bei hiesiger Stadtkasse ist ein Posten

**Pulsniker 3 1/2 % Stadtanleihe vom Jahre 1891**

zu einem sehr günstigen Preise sofort abzugeben.

Der Stadtrath.

### Bekanntmachung.

Anfang November 1899 wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen.

Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß § 11, 3b der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 cm groß und von guter Seheleistung sein. Auch wird die Aufforderung der **Tropendienfähigkeit** an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900 nach Kiautschou entsandt werden.

Geignete Leute haben sich unter Einbringung des Meldebescheins und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bezw. des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere pp. bleiben unberücksichtigt.

Den Meldebeschein hat der Freiwillige bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes,
- b) eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat,
- c) ein Geburtszeugniß (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Geburtsortes.)

Königliches Bezirks-Kommando.

### Zum Beginne der Reichstagsession.

Der im vergangenen Sommer neugewählte deutsche Reichstag tritt an diesem Dienstag zu seiner ersten Session zusammen womit ein neuer bedeutsamer Abschnitt in der inneren deutschen Politik anhebt! Der Wichtigkeit des Ereignisses entspricht es denn auch nur, wenn Kaiser Wilhelm selbst, kaum erst von seiner Orientreise zurückgekehrt, die Eröffnung des jetzigen Reichsparlamentes vollzieht, und wahrlich, dasselbe dürfte in Bezug auf die Wichtigkeit wie Mannichfaltigkeit der ihm bestimmten gesetzgeberischen Aufgaben kaum einem seiner Vorgänger nachstehen. Allerdings ist der Kreis der letzteren noch nicht völlig fest umschrieben, aber auf alle Fälle wird er wiederum recht umfangreich sein. Vielleicht den Hauptpunkt des gesammten dem Reichstage zugeordneten Arbeitsprogrammes wird die angekündigte Militärvorlage bilden, welche neben verschiedenen einschneidenderen Änderungen in der Organisation des Reichsheeres eine Erhöhung seiner Friedenspräsenzstärke verlangt, so daß sie gewissermaßen die Ergänzung des vom vorigen Reichstage bewilligten Flottenverpflichtungsgesetzes darstellt. Daneben erscheinen eine ganze Reihe mehr oder weniger bemerkenswerther Gesetzesentwürfe sozialpolitischen Charakters, es sind dies in erster Linie die Vorlagen über den Schutz Arbeitswilliger und über die Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes, dann die Novelle zur Gewerbeordnung und der Gesetzesentwurf, betr. die Privatversicherungsgesellschaften, wozu möglicher Weise noch eine Novelle zum Patentgesetz kommt. Mehr juristischer Natur sind die Entwürfe über das Hypothekendarlehen, über die Revision des Urheberrechts und über die Abänderung der Eidesleistung. Hervorragend wirtschaftspolitischen Charakters ist der an-

gekündigte Entwurf eines Fleischschaugesetzes für das ganze Reich, er erscheint sehr geeignet, lebhafte Debatten über die Grenzoll- und Agrarpolitik der Regierung hervorzurufen. In handelspolitischer Beziehung dürfte ebenfalls eine nicht unwichtige Vorlage zu erwarten sein, nämlich der neue Handelsvertragsentwurf zur endgültigen Neuregelung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen. Ferner ist dem Reichstage wiederum eine Postvorlage zugeordnet, als deren Kernpunkte sich die Ausdehnung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm und die Aufhebung der Privatpostanstalten gegen eine ihnen zu gewährenden Abfindungssumme erweisen werden. Natürlich darf auch der Etat nicht vergessen werden, mit welchem voraussichtlich einige spezielle Vorlagen colonialpolitischen Inhalts zusammenhängen werden, die sich auf Eisenbahnbauten in Ost- und Südwestafrika, auf die Uebernahme des Neu-Guinea-Gebietes in die Reichsverwaltung u. s. w. beziehen dürften.

Diesem recht ansehnlichen Berathungsmaterial reihen sich, wie immer, Petitionen, Denkschriften, Interpellationen und Initiativanträge aus dem Hause an, so daß den neuen Reichstag Arbeit in Hülle und Fülle erwartet. Schon jetzt möchte fast zu bezweifeln sein, ob es ihm gelingen wird, dies reichhaltige Arbeitsprogramm völlig zu erledigen, selbst wenn sich die Session etwa bis Pfingsten hinziehen sollte. Eine Erledigung aller dem Reichstage voraussichtlich bestimmten Vorlagen u. s. w. würde vielleicht nur dann zu erwarten sein, wenn erstens das Haus durchschnittlich gut besucht bleibt, und zweitens die Debatten nicht so „uferlos“ dahinschwimmen. Aber nach den Erfahrungen der letzten Reichstagsessionen steht leider zu vermuthen, daß auch im neuen Hause das alte Uebel der chronischen Beschlußunfähigkeit bald wieder grassiren wird,

während andererseits wiederum zu befürchten ist, daß die Verhandlungen über die einzelnen Vorlagen abermals eine unnötige Hinauszögerung erfahren werden, zumal, da der jetzige Reichstag viele neue Elemente zählt. Es ist daher bereits jetzt ziemlich wahrscheinlich, daß so mancher Berathungstoff als unerledigt unter den „Tisch des Hauses“ fallen wird, falls man nicht wieder zu dem alten Verlegenheitsmittel greift, die Session gegen den beginnenden Sommer hin nicht formell zu schließen, sondern nur zu vertagen. Was im Uebrigen die Frage nach der Stimmung im neuen Reichsparlamente und nach der Stellungnahme anbelangt, zu welcher sich seine einzelnen Fraktionen unter einander wie gegenüber der Regierung verstehen werden, so wird hierauf natürlich erst der Verlauf der Session selbst eine einigermaßen bestimmte Antwort zu ertheilen vermögen. Immerhin dürfte schon die allgemeine Etatsdebatte einen gewissen Aufschluß darüber geben, was für ein Geist den neuen Reichstag beherrscht und inwieweit von ihm erhebliche positive Leistungen zu erwarten sind.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Dem Herrn Kantor em. Stephan, der Michaeli d. Js. die hiesige Stadt verlassen hat, ist von Sr. Majestät dem Könige das Verdienstkreuz huldvoll verliehen worden. Die Ueberreichung dieser allerhöchsten Auszeichnung hat durch Herrn Bezirksschulinспекtor Dr. Hartmann am 19. November in der Wohnung des Dekorierten in Trachau unter feierlicher Ansprache stattgefunden.

Pulsnik. Der am Sonntag Abend im Saale des Hotel „Grauer Wolf“ abgehaltene Familienabend des hiesigen evangelischen Jünglings- und Männervereins hatte so reichen Zuspruch von Mitgliedern und Freunden des

